

KOK^{pedia} ARZNEIMITTEL

Alexandra Schwehr

Mirko Laux

Dr. rer. med. Alexandra Schwehr

Fachapothekerin für Arzneimittelinformation
Universitätsklinikum Freiburg – Apotheke
alexandra.schwehr@uniklinik-freiburg.de

Mirko Laux (Beratungsthemen)

Lehrgangleiter der Weiterbildung Onkologische Pflege
und Palliative Versorgung
Universitätsklinikum Frankfurt
mirko.laux@kgu.de

Wirkstoff#: Everolimus

Handelsname	Afinitor®
Wirkmechanismus	Everolimus ist ein selektiver <i>mTOR</i> -Inhibitor Bei vielen humanen Tumoren ist die Aktivität des Proteins mit dem Namen „ <i>mTOR</i> “ (mammalian target of rapamycin) deutlich erhöht. Everolimus bildet zusammen mit einem intrazellulären Protein einen Komplex, der die Aktivität des <i>mTOR</i> reduziert. Dadurch werden nachgeschaltete Signalwege unterdrückt, die ansonsten Wachstums- und Proliferationsvorgänge z. B. in T-Lymphozyten, Tumorzellen, Endothelzellen, Fibroblasten und blutgefäßassoziierten glatten Muskelzellen stimulieren würden. D. h. Everolimus ist v. a. bei den genannten Zellen ein starker Hemmstoff von Proliferationsfaktoren.
Handelsform	Tabletten zu 2,5 mg, 5 mg und zu 10 mg
Indikation	fortgeschrittene Stadien (unter jeweils genau beschriebenen Bedingungen) folgender Erkrankungen: - hormonrezeptorpositives Mammakarzinom - neuroendokrine Tumoren pankreatischen Ursprungs sowie mit Ursprung in Lunge oder Gastrointestinaltrakt - fortgeschrittenes Nierenzellkarzinom <i>Anmerkung:</i> <i>Es gibt mit Certican® (Tabl. zu 0,25 mg, 0,5 mg, 0,75 mg, 1 mg) und Votubia® (Tabl. zu 5 mg) zwei weitere Handelspräparate, die allerdings für andere Indikationen zugelassen sind. Certican wird eingesetzt zur Prophylaxe von Transplantatabstoßungen nach Nieren-, Herz- oder Lebertransplantation. Die Indikationen für Votubia sind das renale Angiomyolipom und ein spezielles Riesenzell-Astrozytom. Diese Übersicht befasst sich mit dem Präparat Afinitor®.</i>
Applikationsart	oral
Dosierung	üblicherweise 1 x 10 mg/d
Art der Anwendung	It. Fachinformation soll die Einnahme einmal täglich immer zur gleichen Tageszeit erfolgen und dann immer entweder während oder außerhalb der Mahlzeiten eingenommen werden; die Tabletten sollten im Ganzen mit einem Glas Wasser geschluckt werden; sie dürfen nicht zerkaut oder zerstoßen werden

Wechselwirkungen	<p>Everolimus wird über das Zytochrom-P-450-System verstoffwechselt und beeinflusst dieses auch. Deshalb ist bei zahlreichen Medikamenten mit Wechselwirkungen zu rechnen. Einige davon sind im Folgenden beispielhaft aufgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • starke Erhöhung der Everolimus-Blutkonzentration nachgewiesen oder erwartet – deshalb Kombination mit folgenden Wirkstoffen vermeiden: <ul style="list-style-type: none"> - Ketoconazol, Itraconazol, Posaconazol, Voriconazol, Clarithromycin, Ritonavir, Saquinavir, Indinavir, Nelfinavir - Grapefruitsaft • Kombination mit folgenden Wirkstoffen nur unter engmaschiger Kontrolle, da Erhöhung der Everolimus-Blutkonzentration möglich: <ul style="list-style-type: none"> - Erythromycin, Imatinib, Verapamil, Ciclosporin, Fluconazol, Diltiazem • Erniedrigung der Everolimus-Blutkonzentration erwartet, deshalb Kombination wenn möglich vermeiden: <ul style="list-style-type: none"> - Rifampicin, Dexamethason, Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin, Efavirenz - Johanniskraut <p>Bei Impfungen muss beachtet werden, dass während der Behandlung mit Everolimus die Immunreaktion auf eine Impfung beeinträchtigt sein kann. Auf den Einsatz von Lebendimpfstoffen sollte in dieser Zeit gänzlich verzichtet werden.</p>
Häufigste schwerwiegende Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Infektionen • Anämie • Angioödem • Pneumonitis • Stomatitis • Proteinurie, Nierenversagen (→Überwachung der Nierenfunktion empfohlen)
Weitere häufige Nebenwirkungen	<ul style="list-style-type: none"> • Appetitlosigkeit, Erbrechen, Gewichtsverlust • Hyperglykämie, Hypercholesterinämie • Dehydratation • Hypokaliämie, Hypokalzämie • Schlaflosigkeit • Kopfschmerzen • Hypertonie • Dysphagie, Dyspepsie • Hautausschlag, Pruritus, Nagelveränderungen, leichte Alopezie • Arthralgie • peripheres Ödem • Ermüdung
Beratungsthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn das Medikament vergessen wurde, die ausgelassene Dosis nicht nachträglich einnehmen. Die nächste Einnahme erfolgt zur gewohnten Tageszeit am darauf folgenden Tag. Der Patient soll sich das Datum notieren. • Patienten sollen sich bei Atemnot oder Husten beim Behandlungsteam melden. Ebenso wenn sich der Durchfall mit der Normaldosierung des Wirkstoffs Loperamid (z. B. Imodium®) mit maximal 8 Kapseln/Tabletten pro Tag nicht stoppen lässt. Ebenso bei Auftreten von Fieber über 38 °C. • Patienten über die Möglichkeiten zur Prophylaxe des Hand-Fuß-Syndroms beraten (Hyperkeratose durch professionelle Podologin entfernen lassen, Hände und Füße mit fett- und/oder harnstoffhaltigen Salben pflegen, extreme Temperaturen meiden) und beginnende Hautveränderungen unbedingt dem Behandlungsteam mitteilen. • Während der Behandlung soll der Patient auf keinen Fall Grapefruitprodukte oder Johanniskrautpräparate einnehmen, da der Abbau des Medikaments durch diese Inhaltsstoffe beeinflusst wird.

In dieser Rubrik wird jeweils ein Wirkstoff in Form eines Steckbriefes vorgestellt. Die Hauptinformationsquelle ist die jeweilige Fachinformation (FI). Detaillierte Angaben zu Indikationen, Dosierungsschemata, Neben- und Wechselwirkungen usw. müssen im Einzelfall der FI bzw. der aktuellen Fachliteratur entnommen werden.